

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Stundentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Handreichung

Praktische Prüfung

Bildungsgang

**Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer**

gemäß Anlage C1 APO-BK

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:	C1
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:	Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/ Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer und Fachhochschulreife
Berufsfeld/ Fachrichtung:	Gesundheit/Soziales

In der praktischen Prüfung der Assistentenberufe erfolgt die Überprüfung funktionaler Kompetenzen. Hier wird die didaktisch-methodische Handlungskompetenz zur Bewältigung einer berufsspezifischen Arbeitsanforderung überprüft.

Die Prüfung ist nach Qualitätskriterien valide, reliabel und objektiv durchzuführen.

Um die Komplexität einer realen Arbeitssituation zu repräsentieren, basiert die Prüfungsaufgabe auf einer umfassenden Handlungssituation, aus der sich ggfls. mehrere Arbeitsaufträge ergeben. Daraus ergibt sich weiterhin, dass alle Arbeitsaufträge vollständig bearbeitet werden müssen.

Die praktische Prüfung der Gymnastiklehrerin/des Gymnastiklehrers, im Weiteren als Gymnastiklehrkraft bezeichnet, ist laut § 19 Allgemeiner Teil APO-BK auch möglich, wenn ein Prüfungsteil (Planung, Reflexion) nicht vorliegt bzw. durchgeführt wird.

Die obere Schulaufsicht prüft gemäß § 25 Absatz 4 Anlage C APO-BK den Vorschlag zur praktischen Prüfung.

Der einzureichende Prüfungsvorschlag ist vollständig, wenn er

- eine tabellarische Auflistung der einzelnen Prüfungsaufgaben bzw. Prüfungsthemen
- mit entsprechenden Erwartungen an die Durchführung und an das Verhalten der Gymnastiklehrkraft sowie
- ein exemplarisch formuliertes Aufgabenblatt mit den geforderten Teilbereichen: Planung, Durchführung und Reflexion/mündliche Prüfung

enthält.

Eine Information zu den konkreten unterrichtlichen Voraussetzungen sollte dann erfolgen, wenn im Unterricht Inhalte aus fakultativen Bereichen thematisiert worden sind, die für die Vorprüfenden die Themenstellung nicht eindeutig erscheinen und damit nicht überprüfbar werden lassen.

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien verändern auch die Berufswelt der Gymnastiklehrkraft. Dieser Wandel wird berücksichtigt, indem Prüfungsaufgaben explizit digitale Schlüsselkompetenzen in ihren Ausprägungen *Informatische Grundkenntnisse*, *Anwendungs-Know-how* und *Medienkompetenz* in ausgewählten Aufgabenstellungen berücksichtigen.

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage: C1
 Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel: Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
 Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
 und Fachhochschulreife
 Berufsfeld/ Fachrichtung: Gesundheit/Soziales

Die tabellarische Auflistung der Prüfungsaufgaben enthält folgende Angaben:

Prüfungsthema (einschließlich der Angaben zu Inhalten und/oder zur Zielsetzung, zur Zielgruppe und zum Lernort) sowie Ausführungen zu den Erwartungen an die Durchführung und an das Verhalten der Gymnastiklehrkraft; die Formulierung eines Settings ist möglich.

Nr.	Prüfungsthema	Erwartungen an die Durchführung und an das Verhalten der Gymnastiklehrkraft (GL)
1	Planung und Durchführung eines Tabata Workouts in einem Fitnessstudio für eine fortgeschrittene Trainingsgruppe im Alter zwischen 18 – 25 Jahren	<p>Die Teilnehmenden (TN) werden angemessen auf das Tabata Workout vorbereitet (physiologisch und kognitiv).</p> <p>Die Kriterien eines Tabata Workouts (intensive Intervallmethode) sind erkennbar: 20 sec. Belastung, 10 sec. Erholung = 1 Set, insgesamt 8 Sets.</p> <p>Die Musikauswahl ist passend, ggf. wird dadurch die Länge der Übungen bereits vorgegeben.</p> <p>Klassische Übungen sind erkennbar: z.B. Jumping Jacks, Mountain Climber, Burpees, Sit-ups u.a.</p> <p>Die GL achtet auf die korrekten Bewegungsausführungen, um Verletzungen zu vermeiden.</p> <p>Die GL verwendet Fachsprache und motiviert die TN erkennbar, die anstrengenden Belastungen durchzuhalten.</p>
2	Planung und Durchführung eines Koordinations- trainings auf dem Sportplatz mit dem Schwerpunkt Schulung der Reaktionsfähigkeit für jugendliche Fußballerinnen im Alter von 14 bis 16 Jahren	<p>Das Training beinhaltet sportartspezifische Übungen (mit dem Fußball), in dem die koordinativen Fähigkeiten, vorrangig die Reaktionsfähigkeit, geschult werden.</p> <p>Das Training ist logisch aufgebaut und lässt eine Progredienz und einen Spielbezug erkennen (keine bloße Aneinanderreihung von Spielformen).</p> <p>Die Auswahl der Übungen ist adäquat für die TN gewählt (spielerisch).</p> <p>Die GL hat die TN-Gruppe im Blick und holt sie für die Erklärungen der Übungsformen zusammen.</p> <p>Sie erklärt den TN den Sinn der Übungsauswahl im Kontext zur Sportart.</p>
3	Planung und Durchführung eines Trainingsprogramms zur Schulung der Ausdauer-leistungsfähigkeit für Menschen (40 bis 50 Jahre) mit Diabetes mellitus – Typ IIb im Anfangsstadium – im Rahmen eines Präventionskurses einer Krankenkasse in einer Sporthalle	<p>Der typische Aufbau eines Präventionskurses ist erkennbar (Befindlichkeitsabfrage, kognitive Phase, Trainingsphase, Hausaufgabe, Tipps für den Alltag).</p> <p>Das Training beinhaltet Belastungsformen, die trainingswissenschaftlich einem allgemeinen, dynamischen, aeroben Ausdauertraining entsprechen (Dauer- oder extensive Intervalltraining).</p> <p>Eine Auswahl von für die Altersgruppe geeigneten Spielformen, die logisch aufeinander aufbauen, ist aufgrund des Settings „Sporthalle“ sinnvoll.</p> <p>Bei der Auswahl der Übungs-/Spielformen sind u.a. folgende</p>

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Berufsfeld/ Fachrichtung:

		<p>Aspekte zu berücksichtigen: TN haben evtl. Übergewicht und sind bedingt belastbar, haben wenig Bewegungserfahrung, haben ggf. Berührungsängste und wenig Motivation.</p> <p>Die GL nutzt Visualisierungsformen (Plakat, digitale Medien) zur Vermittlung eines für die Klientel notwendigen Fachwissens. Sie steuert konsequent die Belastung (Einsatz einer BORG-Skala, ggf. Pulsmessungen) der TN und differenziert individuell, wenn notwendig.</p>
4	<p>Planung und Durchführung eines psychomotorischen Bewegungsangebotes mit dem Schwerpunkt „Materialerfahrung mit einem selbstgewählten Gerät/Alltagsmaterial“ in der Sporthalle einer Grundschule im Rahmen eines offenen Ganztagsangebotes für 6 bis 8-Jährige</p>	<p>Der typische Aufbau eines psychomotorischen Bewegungsangebotes ist erkennbar (u.a. Rituale, exploratives und selbstbestimmtes Handeln der Kinder, gemeinsames Erfinden und Ausprobieren und Reflektieren, zur Ruhe kommen).</p> <p>Unterschiedliche Materialien sind denkbar: Zeitung, Heulrohre, Bierdeckel, Haushaltsrollen, Chiffontücher u.a.</p> <p>Im Zentrum des Angebots stehen Wahrnehmungs- und Koordinationsübungen mit dem Material; kreative, mit den Kindern erarbeitete Spiel- und Bewegungsformen (einzeln und in Interaktion).</p> <p>Das Angebot zeigt einen „roten“ Faden, z.B. in Form einer Bewegungsgeschichte oder eines übergeordneten Themas (Winter, Zirkus, Spielplatz etc.).</p> <p>Die GL bedient sich der für die Altersgruppe entsprechenden Sprache (angepasste Stimmmodulation, Spannungsaufbau, phantasiereiche Sprache, gibt den Kindern ein wertschätzendes Feedback).</p> <p>Die GL arbeitet überwiegend induktiv und gibt Impulse, wenn sinnvoll.</p>
5	<p>Planung und Durchführung eines funktionellen sporttherapeutischen Muskeltrainings für 25 bis 40-jährige Patientinnen und Patienten mit einem subacromialen Schultersyndrom (hier: Impingement-Syndrom). Der Kurs findet in einer Reha-Klinik mit orthopädischem Schwerpunkt statt.</p>	<p>Die GL berücksichtigt die vier Bausteine für gesunde Schultern, um Beweglichkeit und Stabilität in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mobilisation für Schulter und Brustwirbelsäule 2. Selbstmassage zum Lösen von Verspannungen 3. Dehnung der Faszien und der verkürzten Muskulatur 4. Stabilisation des Schulterblatts und Kräftigung der Rotatorenmanschette <p>Die GL erläutert die Bedeutung der verschiedenen Bausteine und vermittelt Vertrauen und Sicherheit auch im Rahmen der Übungsdurchführung.</p> <p>Die GL vermittelt sinnvolle trainingswissenschaftliche Belastungsdosierungsaspekte und trainiert dosiert und kontrolliert.</p>
6	<p>Planung und Durchführung eines „Feel the Ball – Kräftigung mit dem Redondo-Ball“ – Kursangebotes für 64 bis 75-jährige Rentnerinnen</p>	<p>Die GL berücksichtigt die auch aufgrund des Settings besonderen Zielgruppenvoraussetzungen:</p> <p>Die TN kommen aus verschiedenen Orten und kennen sich nicht.</p> <p>Die TN haben alle sehr unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen, altersbedingte Kraft- und Beweglichkeitsdefizite sowie</p>

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Berufsfeld/ Fachrichtung:

	und Rentner auf einer dreiwöchigen Kreuzfahrt in Nordeuropa.	<p>unterschiedliche Schmerzbereiche. Es kann allerdings eine relativ gute Leistungsfähigkeit angenommen werden.</p> <p>Es handelt sich um ein offenes Kursangebot, bei dem sich die Gruppe der TN immer sehr unterschiedlich zusammensetzt. Es kann TN geben, die bei jedem Termin dabei sind.</p> <p>Die TN erleben ein aktivierendes und ihre unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen berücksichtigendes Krafttraining.</p> <p>Der Redonoball wird eingeführt und hinsichtlich seiner Übungspotentiale vielfältig eingesetzt.</p> <p>Die GL wählt eine adressatengerechte Ansprache und geht auf das Urlaubs-Setting ein.</p>
7	Planung und Durchführung eines ganzheitlichen Bewegungsangebots im Bewegungsraum einer Grundschule für Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren zur Förderung von Bewegungsfreude und koordinativen Fähigkeiten im Rahmen eines OGS-Angebots	<p>Der typische Aufbau eines psychomotorischen Bewegungsangebotes ist erkennbar (u.a. Rituale, selbstbestimmte und explorative Sequenzen, Ruhephasen und kindgerecht gestaltete Reflexionsphasen).</p> <p>Die Inhalte des Angebots sind altersgerecht und abwechslungsreich zur Bewegung sowie zur Förderung der koordinativen Fähigkeiten ausgewählt.</p> <p>Eine Reduktion auf zwei koordinative Fähigkeiten kann erfolgen.</p> <p>Im Vordergrund steht die Interaktion der Kinder; kooperative und kommunikative Aufgaben sind erwartbar.</p> <p>Die Struktur des Bewegungsangebots zeigt einen roten Faden, der mit Hilfe einer Bewegungsgeschichte, einer Musik oder eines Themas (Olympische Spiele, am Strand, im Kletterwald etc.) sichtbar ist.</p> <p>Die GL verhält sich kindgerecht auch durch adäquate, motivationale (An)Sprache, Stimmmodulation mit Spannungsaufbau, beruhigender und motivierender Betonung.</p> <p>Die GL arbeitet sowohl induktiv als auch deduktiv und fördert durch Impulse die motorische, kognitive und sozial-affektive Entwicklung der Kinder.</p>
8	Planung und Durchführung einer Sportstunde zur Schulung der Rhythmisierungsfähigkeit unter Einsatz von Bodypercussion für Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse einer Realschule unter Integration von digitalen Elementen wie APPs	<p>Gestaltungs- und Ausführungskriterien (wie Raum, Zeit, Kraft usw.) werden zu Beginn anhand von Apps vorgestellt.</p> <p>Mit Hilfe einer exemplarischen Choreographie wird ein Repertoire an Elementen der Bodypercussion vermittelt.</p> <p>In Gruppenarbeit wird die Grundchoreographie weiterführend durch Findung eigener Ideen der Arbeitsgruppen gestaltet.</p> <p>Es werden Demonstrationsphasen eingebaut.</p> <p>Sowohl die Zwischenergebnisse als auch die Endergebnisse werden wertschätzend reflektiert und auf der Basis der Gestaltungs- und Ausführungskriterien analysiert.</p> <p>Die Durchführung berücksichtigt deduktive und induktive Verfahren.</p> <p>GL nutzt Apps zur Erarbeitung von Gestaltungs- und Ausführungskriterien.</p>

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Berufsfeld/ Fachrichtung:

		<p>Die Gymnastiklehrkraft unterstützt mit ihrer Stimme und motivierender Stimmmodulation die Lernenden. GL moderiert die Reflexionsphasen wertschätzend. Die Nutzung digitaler Medien erfolgt unter Einhaltung der gültigen DSGVO.</p>
9	<p>Planung und Durchführung eines Bewegungsangebotes mit Elementen des Line Dance für Senioren im Alter zwischen 60 und 75 Jahren im Tanz- und Kulturcafé unter besonderer Berücksichtigung der Förderung koordinativer Fähigkeiten Orientierung und Gleichgewicht sowie der Unterstützung des sozialen Miteinanders</p>	<p>Grundschnitte aus dem Bereich Line Dance mit entsprechender Modifikation zur Schulung des Gleichgewichtes und der Orientierungsfähigkeit werden eingesetzt. Die Wahl der Schrittkombinationen (u.a. Bewegungsgeschwindigkeit und ausgewogene Belastungsdosierung) berücksichtigen in der Komplexität die Spezifika und die Fähigkeiten der Zielgruppe Die Organisationsformen werden vielseitig eingesetzt und ermöglichen vielfältige Kontaktaufnahmen Die Musik ist themen- und zielgruppenspezifisch gewählt. Die GL gibt Anweisungen und ihre Sprache ist klar und deutlich. Die GL zeigt sicheren Umgang mit Musik und ein adäquates zielgruppenspezifisches Lehrverhalten. Die GL vermittelt adressatengerecht themenspezifisches Fachwissen und verdeutlicht die Relevanz gut geschulter koordinativer Fähigkeiten im alltäglichen Bewegungsverhalten.</p>
10	<p>Planung und Durchführung eines funktionellen Kraft-Ausdauer-Trainings zur Förderung und Stabilisation der Knochendichte mit dem Kleingerät Kurzhantel für Teilnehmende einer Osteoporose-Rehabilitationssportgruppe eines Sportvereins im Alter von 45 +</p>	<p>Der typische Aufbau eines Rehabilitationskurses ist erkennbar (Befindlichkeitsabfrage, kognitive Phase, Trainingsphase, Hausaufgabe, Tipps für den Alltag). Die optimale Nutzung der Bewegungszeit steht im Vordergrund. Die Einführung und durchgängige Nutzung des Kleingerätes „Kurzhantel“ durch ausgewählte auf die Lerngruppe abgestimmte Übungen unterstützt das Trainingsziel. Die Übungsauswahl ist abwechslungsreich, funktional und berücksichtigt das Ganzkörpertraining. Medial kann die Übungseinheit von Musik begleitet werden. Die GL nutzt motivierende adressatengerechte Ansprache mit unterstützender Bewegungsbegleitung, auch durch anleitende und bewegungsbegleitende Fachsprache. Sie demonstriert die Übungen in Feinform, korrigiert die Übungsausführungen durch taktile Hilfen und motivierende verbale Unterstützung. Die GL arbeitet überwiegend deduktiv.</p>

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:	C1
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:	Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/ Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer und Fachhochschulreife
Berufsfeld/ Fachrichtung:	Gesundheit/Soziales

Für alle Prüfungsaufgaben gilt die folgende Aufgabenstellung:

1. Planung der fachpraktischen Unterweisung

Erstellen Sie bezugnehmend auf die oben beschriebene Themenstellung einen schriftlichen Unterweisungsentwurf.

Die Planung erfolgt selbstständig und ist mit einer eidesstattlichen Erklärung zu bestätigen. (20% der Gesamtbewertung)

2. Durchführung der fachpraktischen Unterweisung

Führen Sie die von Ihnen geplante Unterweisung unter Aufsicht der Prüfungskommission praktisch durch. Erlaubte Hilfsmittel: Alle in den Fachräumen befindlichen Betriebsmittel und Arbeitsgeräte und eigene themenbezogene Materialien. (60% der Gesamtbewertung)

3. Reflexion/mündliche Prüfung

Nehmen Sie rückblickend zur Planung und Durchführung Ihrer fachpraktischen Unterweisung kritisch Stellung. Gehen Sie auf die übergreifenden Ihnen gestellten fachlichen, didaktischen und methodischen Fragestellungen ein. (20% der Gesamtbewertung)

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Berufsfeld/ Fachrichtung:

<p>bei Geräten/ Übungsformen → vorgegebene Lerngruppe wird ausführlich beschrieben; was nicht angegeben ist, darf frei ergänzt, muss in jedem Fall bei der Planung berücksichtigt werden.</p> <p>Lernausgangslage: Bringen die Teilnehmenden Vorkenntnisse für das zu zeigende Angebot mit? Welche Schwierigkeiten von Seiten der Teilnehmenden könnten in Bezug zum Thema auftreten? → Hier muss auf die Formulierung im Thema geachtet werden: Einführung = TN haben keine Kenntnisse bezüglich des Themas; Anfänger = TN einige Unterweisungen sind bereits absolviert worden; Fortgeschrittene = TN sind schon seit einiger Zeit dabei und bringen dementsprechende Erfahrungen mit</p> <p>IV. „Sachanalyse“</p> <p>Die sachliche Struktur des Gegenstandes/ Themas der Unterweisung ist zu erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welches Fachwissen benötige ich für das geplante Angebot? - Welche Bedeutung hat der Inhalt für die Zielgruppe? - Ein konkreter Bezug zur Umsetzung des Angebots muss dargestellt werden. <p>V. Didaktisch-methodische Entscheidungen</p> <p>Hier geht es um die Begründung der Übungen/Inhalte, Methoden, methodischen Maßnahmen und Prinzipien und Lernwege; das Verhalten der Gymnastiklehrkraft, mögliche Alternativen sowie die zeitliche Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welchen Nutzen hat das Thema für die Lerngruppe? - Welche Übungen mache ich und warum? - Warum zuerst Übung A, dann B und dann C? - Warum habe ich mich für diese Organisationsform (z.B. Kreisauflistung) entschieden? - An welchen Stellen kann ich differenzieren? - Welche Probleme könnten auftreten und wie reagiere ich darauf? - Welche Alternativen gibt es zu den Übungen? 	<p>I/II</p>	
---	-------------	--

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Berufsfeld/ Fachrichtung:

VI. Verlaufsplan				
Phase	Inhalt	Organisationsform	Didaktisch-methodische Entscheidung	Medien/Material

→ Der Verlaufsplan muss in Stichworten die wichtigsten Entscheidungen der Ausführungen enthalten.
→ Erklärungen der Übungen, Erläuterungen der Spiele etc. kommen in den **Anhang**, müssen aber im Verlaufsplan unter (Medien/Material) genannt werden.

VII. Anhang

Hier finden sich Stationskarten, schriftliche Arbeitsaufträge und Arbeitsblätter, Erläuterungen von Spielen und Übungen etc. wieder.

VIII. Literaturverzeichnis mit Eidesstattlicher Erklärung

Hier müssen alle Angaben zu den Quellen, die für die Planung sowie Durchführung der Unterweisung genutzt werden, gemacht werden.

„Hiermit versichere ich, Name des Prüflings, dass ich die vorliegende Arbeit und nur unter Zuhilfenahme der im folgenden Literaturverzeichnis genannten Quellen selbstständig angefertigt habe.“

→ muss unterschrieben angehängt werden!!!

Die **Anforderungen** an die schriftliche Ausarbeitung der Planung entsprechen überwiegend der Anforderungsstufe I, der reproduktiven Verwendung geübter Arbeitstechniken und Methoden. Teilweise sind sie aber auch, insbesondere bei den didaktisch-methodischen Entscheidungen und den daraus resultierenden Kompetenzerwartungen/Zielen, der Anforderungsstufe II – der Übertragung und Anpassung von Gelerntem – zuzuordnen.

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Berufsfeld/ Fachrichtung:

Die **Gewichtung** dieser Phase beträgt 20%, so dass hier maximal 20 Prozentpunkte erreichbar sind.

Bei der **Bewertung** wird differenziert zwischen einer Spanne von Leistungen, die einen stereotypen Standardentwurf wiedergeben und kreativen Lösungen, die ein weitaus höheres Maß an selbstständiger Leistung darstellen.

2. Durchführung

Die Durchführung der fachpraktischen Unterweisung bildet den Hauptteil der praktischen Prüfung. Hier sollen die Prüflinge zeigen, dass sie

- ein angemessenes Verhalten der Gymnastiklehrkraft aufweisen,
- ihr Sport- und Bewegungsangebot strukturieren,
- die gestellte Aufgabe/das gestellte Thema sachlich korrekt umsetzen und
- angemessen auf unvorhergesehene Situationen reagieren können.

Verhalten der Gymnastiklehrkraft (30 %)	Konkrete Erwartung	Anforderungsstufe	Punkte/Prozente
Auftreten/(An)Sprache	Selbstbewusstes und angemessenes Auftreten (Kleidung), Vorbildfunktion, laute und deutliche Stimme	I	30 %
Körpersprache: Mimik, Gestik, Bewegung	Korrekte Ausführung; deutliche Demonstration; verschiedene Demonstrationswinkel	I	
Kommunikationsfähigkeit	Adressatengerecht, deutliche und klare Anweisungen	I	
Motivationsfähigkeit	Loben, individuelle Ansprachen, Alltagsbezug, wertschätzend	I/II	
Rollenklarheit	Wissensvermittlung	I/II	
Organisation des Angebots (20 %)	Konkrete Erwartung	Anforderungsstufe	Punkte/Prozente
Soziale Organisationsformen	Alle Organisationsformen sind angemessen in Bezug auf Thema, Zielgruppe und Kompetenzerwartung/Ziel	I/II	20%
Materielle Organisation	Material ist vorbereitet und für jeden TN vorhanden und in Reichweite, evtl. weitere Hilfsmittel vorhanden	I	
Zeitliche Organisation	Phasierung des Angebots je nach Ausrichtung (ca. 10 Min. Einstieg; ca. 30 Minuten Hauptteil; ca. 5 Minuten Ausklang)	I	

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Berufsfeld/ Fachrichtung:

Umsetzung des geplanten Themas (50%)	Konkrete Erwartung	Anforderungsstufe	Punkte/Prozente
Sicherheit	Rutschfester Untergrund, keine herumliegenden Materialien	I/II	
Auswahl und didaktische Reduktion der Inhalte	Der Inhalt der Unterweisung passt zum Thema	II/III	50 %
Methoden (berücksichtigt Vermittlung und Einhaltung von Regeln)	Individuelle Förderung, Bewegungsanweisung und Demonstration sind klar und verständlich	I/II	
Belastungsdosierung/ Bewegungszeit	Ansprachen und Erklärungen sollten nicht zu umfangreich sein, Pausen zur Erholung sollten angemessen berücksichtigt werden	II/III	
Zielerreichung (berücksichtigt angemessenen Bewegungsteil)	Die geplanten Schritte führen im logischen und kleinschrittigen Aufbau zur Kompetenzerwartung/zum Lernziel	II	
Bewegungsanweisungen und -korrekturen/ Hilfestellung	Differenzierung der Übungen, Hilfestellung möglich, Korrekturen bei falscher und gesundheitsschädlicher Ausführung, Orientierung an TN (keine Unter- bzw. Überforderung)	II/III	
Zeitlicher Verlauf der Unterweisung	Reibungslos ohne ungewollte Pausen, logischer und transparenter Aufbau der Übungen (Prinzipien werden berücksichtigt)	II	
Zeit	Stundenumfang beträgt 45 Minuten	II	

Die **Anforderungen** an die Durchführung der fachpraktischen Unterweisung entsprechen hauptsächlich der Anforderungsstufe II, der Übertragung und Anpassung von Gelerntem, d. h. einer adressatengerechten Planung sowie situationsangemessenes und variables Handeln. Weiterhin sind aber noch geübte Arbeitstechniken und Methoden erforderlich und teilweise auch die Generierung neuer und die Optimierung bestehender Handlungsschemata gefragt.

Die **Gewichtung** dieser Phase 2 beträgt 60%, so dass hier maximal 60 Prozentpunkte erreichbar sind.

Bei der **Bewertung** werden innerhalb dieser Phase die Teilaspekte noch einmal im Verhältnis 30% GL-Verhalten zu 20% Organisation des Angebots zu 50% (konkrete Umsetzung der Planungsüberlegungen) didaktisch-methodische Entscheidungen/sachlich korrekte Umsetzung der gestellten Aufgabe gewichtet.

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Stundentafel:

C1
Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/
Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer
und Fachhochschulreife
Gesundheit/Soziales

Berufsfeld/ Fachrichtung:

Inhalt		Anforderungsstufe	Punkte/Prozente																												
<p>3. Reflexion/mündliche Prüfung</p> <p>In der sich unmittelbar an die fachpraktische Unterweisung anschließende Reflexion sollen sich die Prüflinge mit ihrem Thema und mit ihrer Planung und Durchführung kritisch auseinandersetzen. Themenspezifische Inhalte können hier genannt werden.</p>			20% der Gesamtwertung																												
<p>I. Reflexion (10 %)</p> <table border="1"> <tr> <td>Aspekte der Reflexion</td> <td>Inhalte</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kompetenzerwartung/ Ziel</td> <td>Die GL erläutert das Erreichen der Kompetenzen/der Ziele anhand konkreter Aspekte</td> <td>III</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Inhalte</td> <td>Die GL reflektiert die Umsetzung des Angebots (zielgruppengerecht, Schwierigkeiten/Schlüsselstellen, Differenzierungen, Abweichungen Plan – tatsächlicher Verlauf)</td> <td>III</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Methoden/Menschen/ Medien</td> <td>Die GL reflektiert die Umsetzung der Methoden- und Medienauswahl adressatengerecht</td> <td>III</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zeit</td> <td>Die GL reflektiert die zeitliche Umsetzung des Angebots</td> <td>III</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Alternativen</td> <td>Die GL erläutert ggf. Alternativen</td> <td>III</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Die GL reflektiert die eigene Leistung</td> <td>II/III</td> <td></td> </tr> </table> <p>2. Mündliche Prüfung (10%)</p> <p>Die Inhalte der mündlichen Prüfung Gymnastiklehrkraft ergeben sich zweckmäßigerweise aus den in der Reflexion aufgeworfenen Problemstellungen. Diese sollen sich an das Thema des gezeigten Angebots anlehnen, aber keine Fragen sein, die sich nicht an die vom Prüfling genannten Inhalte der Reflexion ankoppeln lassen. Es können Themen aus allen Bereichen der fachbezogenen Ausbildung sein. Je nach Bearbeitungstiefe, Korrektheit der Inhalte und Verwendung von Fachsprache bei einer sprachlich angemessenen Darstellung werden die Punkte vergeben.</p>		Aspekte der Reflexion	Inhalte			Kompetenzerwartung/ Ziel	Die GL erläutert das Erreichen der Kompetenzen/der Ziele anhand konkreter Aspekte	III		Inhalte	Die GL reflektiert die Umsetzung des Angebots (zielgruppengerecht, Schwierigkeiten/Schlüsselstellen, Differenzierungen, Abweichungen Plan – tatsächlicher Verlauf)	III		Methoden/Menschen/ Medien	Die GL reflektiert die Umsetzung der Methoden- und Medienauswahl adressatengerecht	III		Zeit	Die GL reflektiert die zeitliche Umsetzung des Angebots	III		Alternativen	Die GL erläutert ggf. Alternativen	III			Die GL reflektiert die eigene Leistung	II/III		III III III II/III	
Aspekte der Reflexion	Inhalte																														
Kompetenzerwartung/ Ziel	Die GL erläutert das Erreichen der Kompetenzen/der Ziele anhand konkreter Aspekte	III																													
Inhalte	Die GL reflektiert die Umsetzung des Angebots (zielgruppengerecht, Schwierigkeiten/Schlüsselstellen, Differenzierungen, Abweichungen Plan – tatsächlicher Verlauf)	III																													
Methoden/Menschen/ Medien	Die GL reflektiert die Umsetzung der Methoden- und Medienauswahl adressatengerecht	III																													
Zeit	Die GL reflektiert die zeitliche Umsetzung des Angebots	III																													
Alternativen	Die GL erläutert ggf. Alternativen	III																													
	Die GL reflektiert die eigene Leistung	II/III																													
		II/III																													

Bildungsgang gem. APO-BK nach Anlage:	C1
Bezeichnung des Bildungsgangs lt. Studentafel:	Staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin/ Staatlich geprüfter Gymnastiklehrer und Fachhochschulreife
Berufsfeld/ Fachrichtung:	Gesundheit/Soziales

Die **Anforderungen** an die mündliche Prüfung entsprechen weitgehend der Anforderungsstufe III, dem Auswerten und Reflektieren der Planung und der Durchführung der fachpraktischen Unterweisung, bzw. der Generierung neuer und bestehender Handlungsschemata.

Die **Gewichtung** dieser Phase beträgt 20%, so dass auch hier maximal 20 Prozentpunkte erreicht werden können.

In die **Bewertung** fließen sowohl das fachliche Wissen als auch die Fähigkeit der Reflexion und Evaluation des eigenen Handelns ein.

Bewertung

Die Aufgaben einer Gymnastiklehrkraft lassen stets eine Vielfalt an Ausgestaltungsmöglichkeiten zu. Es ist daher nicht sinnvoll, einzelne Bewertungskriterien innerhalb der Prüfungsphasen mit einer prozentualen Gewichtung zu versehen, da nicht bei allen Aufgabestellungen/ Prüfungsaufgaben immer alle Kriterien greifen (z.B. Musikeinsatz, Bewegungsvorbild, rhythmische Begleitung, Medieneinsatz).

- Grundlage der Zuordnung ist stets die Notenskala nach dem SchulG.
- Bewertungskriterien für die konkrete Planung, Durchführung und Reflexion/mündliche Prüfung sind darzustellen.
- Erwartete Ergebnisse den Anforderungsstufen und Punkten sind konkret zuzuordnen.
- Die Zuordnung der Anforderungsstufen der praktischen Prüfung entspricht dem Verhältnis 50/30/20.
- Die Bewertung, Punkteverteilung und den Notenschlüssel sind schuleinheitlich gestaltet.
- Es ist keine separate Punktevergabe für sprachliche Richtigkeit vorgesehen.
- Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit ist bei der Note angemessen zu berücksichtigen.
- Es gibt keine landeseinheitlichen Vorgaben hinsichtlich der prozentualen Zuordnung der einzelnen Notenstufen. Die Bepunktung oberhalb der Notenstufe mangelhaft sollte linear den Notenstufen zugeordnet werden.

Folgender Notenschlüssel wird empfohlen:

Erreichte Punktzahl	Note
87-100	Sehr gut
73-86	Gut
59-72	Befriedigend
45-58	Ausreichend
18-44	Mangelhaft
0-17	Ungenügend

Stand: Mai 2024